

172.

Dresden, 1493 Jan. 9.

Hörschr.: Or. Perg. Stadtarchiv Kamenz No. 32. Das Stadtsiegel von Dresden an Pergamentstreif ähnlich, aber größer als das im Cod. dipl. Sax. reg. II. 5 Siegeltafel No. III abgebildete. *Umschr.:* Sigillum civium Dresden.

Das Stadtgericht zu Dresden (mit nomen Michel Cluge richter, Hanns von Karle- 5 witz, Nicolaus Seidel, Symon Wercho, Lorentz Busman, Lorenntz Wetzell und Johannes Smeisser schoppen) bezeugt, daß vor ihm in gehegter Gerichtsbank der Baccalaureus Matheus Fitzstrohe seiner Mutter Anna, der Wittwe von Peter Fitzstrohe, sein Haus in der Heiligenkreuzstraße, einen Garten auf der Viehweide und all sein jetziges und künftiges Vermögen aufgegeben hat. Nach seiner Mutter Tode aber soll ein Drittel davon zum bawe 10 des heiligen kreutzs kirche zu Dresden, das zweite zcum bawe des closters der minorbruder sancti Francisci zu Camentz, das dritte dem monster sancti spiritus montis paracliti vff Oywin Celestiner ordens, bey der Sytte gelegen, zufallen. Nur behält sich Matheus Fitzstrohe auf drei Jahre von Datum dieses Briefes vor, diese Bestimmungen abzuändern oder gar aufzuheben. Gegeben zu Dresden am mitewuchen noch Erhardi noch Cristi 15 unsers liben herrn geburt vitzzehenhundert und ym drey und new[n]tzigistenn jarenn.

173.

König Wladislaus von Böhmen läßt zu seinem ewigen Gedächtniß die Errichtung eines Klosters von dem Orden der Barfüßer und St. Bernhardins von der Observanz bei der Stadt Kamenz zu und gestattet den Brüdern, nicht nur Almosen, sondern auch Vermächtnisse an fahrender Habe an- 20 zunehmen.

Ofen, 1493 März 3.

Hörschr.: Gleichzeitige Copie auf Pap. Stadtarchiv Kamenz No. 294.

Wir Wladislaus von gots gnaden zu Hungern, Bohmen, Dalmacien, Croacien ꝛc. kunig —, bekennen —. Wanne wir an czweifels vorhoffen, das wir aws kuniglicher vorsehunge und cristlicher geneigter^{a)} liebe allewege betracht haben und noch billich dar- 25 nach betrachten, loblichen steten gotsdinst, uff das hochste wir mogen, zu fordern und zcu wirdigen, das der ye mer und hoer durch dye personen, die sich darzcu in^{b)} andacht willig geben haben, gemeret worde, also darumb so habe wir zu sunder unser ewigen gedechtnis iczt uffgericht und ein neue stiftung und closter parvuser und sannd Bernhardini ordens der observancie bey unnsrer stat Camentz zcu pawen und zcu vorbrenge 30 zugelassen. Dieselben bruder danne aigenz nicht haben, alleyne danne was yne durch frome lewte mit dem heiligen almusen gereicht und gegeben wirt, das wir besorgen, an den ennden die ei[n]woner gemeines volkes so stathafft nicht sein, sie zcu iglichen czeiten mit irem almusen vorhelffen adir benugen, und darumb zu fursorg der genanten bruder, pesser enthaldung, und sie gotisdinst in rwe, liebe und andacht baser vorbrenge 35 mogen,

173. a) geneiter. b) ir.